

ACHIM RUNGE

# Pimp Your Scale

auch die Tonleiter darf Spaß machen

Etüden für  
Posaunenchor

Trompeten in C



EDITION 2471/01c

Folgende Stimmen sind zusätzlich erhältlich:

Hohe Stimmen für Trompeten in B: VS 2471/01b

Tiefe Stimmen: VS 2471/02

## Vorwort

Zur Entstehung. Am Anfang stand der Wunsch, „Probleme“ (seien es technische wie Geläufigkeit oder „unbequeme“ Tonarten, oder stilistische wie ternär spielen obwohl doch gleiche Achtel da stehen usw.) „auszulagern“, sich nicht am Musikstück „wund“ zu üben und zu frustrieren, sondern lieber vorher das „Problem“ mit allen gemeinsam anzugehen. Geschrieben habe ich diese Etüden ursprünglich für meinen Posaunenchor, was natürlich nicht heißt, dass nicht auch andere Instrumentengruppen sie nutzen können. Ich selber spiele sie auch schon mal auf dem Cello.

Die Idee ist NICHT, immer vorne anzufangen und – womöglich auf einen Rutsch – bis zum Ende zu spielen. Jede\*r mag sich das rauspicken, was grade „dran“ ist zu trainieren. Manchmal lächelt uns ja auch eine Seite an und sagt leise: „Spiel mich!“

Jedes Kapitel hat natürlich sein Haupt-Ziel. Im 1. Kapitel geht es darum, anhand einer einfachen Tonfolge rhythmische Sicherheit zu bekommen. Die Tonart B-Dur wurde natürlich mit Blick auf den Posaunenchor gewählt, B ist nun mal der Grundton der meisten Blechblasinstrumente. In den folgenden Kapiteln sind die Transpositionen dann ausgeschrieben, weil wohl kaum jemand den Elan aufbringt, eine Etüde in einer anderen Tonart aufzuschreiben. - Ich weiß, das ist eine böse Unterstellung, aber ich selber hätte das auch eher nicht gemacht. In Kapitel 2 und 3 wird – erst im begrenzten Umfang der Quinte, dann über die ganze Oktav – die Geläufigkeit trainiert. Bei den „2-stimmigen“ Stellen habe ich die Wahl, in welcher Lage ich spielen will. Die „exponierten Lagen“ sind natürlich kein Versehen, sondern sollen den ambitionierten Spieler\*innen zusätzliches „Futter“ liefern. In Kapitel 4-Jumping geht es um den sicheren Umgang mit der Lippenspannung. In den Kapiteln 6 und 7 sollen swing- und latin-typische Wendungen trainiert werden. Es wurde bewusst auf aufwendige Artikulationsbezeichnungen verzichtet. Zielführender finde ich folgende Methode: ½ Stunde gute Musik in dieser Stilistik hören + ½ Stunde mit Instrument üben = 1 Stunde gearbeitet. Nur so kriegt man ein (Bauch-) Gefühl für diese Musik. Die Kleine Etüde am Schluss versammelt noch mal ein paar der Probleme.

Grundsätzliches zum Üben. Es gilt immer: In dem Tempo üben, in dem die Chance hoch ist, dass ich es fehlerfrei hinkriege. Das Tempo steigern kann ich immer noch. Durchgehende sechzehntel-Noten heißt nicht, sofort rasantes Tempo! (und natürlich immer in EINEM Tempo, nicht die leichten Stellen schneller und an den schwierigeren abbremsen!) Gegebenenfalls „scheibchenweise“ arbeiten: Die Problemstellen rauspicken und gesondert üben.

Ich sehe einige Parallelen zum Sport: Sportler machen Konditionstraining, laufen stundenlang schwitzend in der Gegend rum oder bewegen Gewichte hin und her, überwinden ihren inneren Schweinehund, „nur“ um beim Mannschaftsspiel fit zu sein. Das kennen wir Musiker doch auch. Und auch das beglückende Gefühl, wenn uns etwas richtig gut gelungen ist.

Und so, wie der Sportler sogar an seinem Training Spaß hat (was für Außenstehende nicht immer nachvollziehbar ist), können wir Musiker doch auch von Anfang an aus einer einfachen Tonleiter oder unspektakulären Etüde MUSIK machen. Viel Spaß! Ehrlich!

im April 2020,  
Achim Runge

## Vita

Achim Runge (geboren 1956 in Krefeld-Hüls, Niederrhein) studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg, dem vormals Evangelischen Kirchenmusikalischen Institut. Nach seinem B-Examen 1979 war er von 1980 bis 1988 Kantor in Groß Grönau bei Lübeck, seit 1988 ist er Kantor in Hamm an der Sieg. Seit über 40 Jahren gehört zu seinen Aufgaben auch die Leitung von Posaunenchören. Hinzu kommt gelegentlich die Mitarbeit bei verschiedenen Fortbildungen sowie die Leitung regionaler Bläserstage.

Im Strube-Verlag sind von Achim Runge u.a. erschienen:

- Endlich tief genug (Vorspiele und Begleitsätze für Orgel) VS 3456 – Heft 2 in Vorbereitung (Stand April 2020)
- Für Chor: „Der Osterbericht“ (VS 6560), „Höret, ihr Himmel – Motette nach Jes.1“ (VS 6805/03), „Einmal werden wir das Mahl – Eine Abendmahls-Vision“ (VS 6805/02)

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden  
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2020 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München  
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de**  
**info@strube.de**